

Nächsten Liebe

So wirkt Ihre Spende

Gelebte Solidarität

**Mitmenschlichkeit
und Hilfe bei
Unwetter-Katastrophe
in Österreich**

Reise in die Ukraine

**Das bewirkt
Ihre Hilfe**

Hohe Frauenarmut in Österreich. Wir helfen.

**Weil Mama-Sein
nicht Arm-Sein
bedeuten darf**

Caritas

Thema

Weil Mama-Sein nicht Arm-Sein bedeuten darf

Die Caritas setzt sich für Gerechtigkeit ein und hilft in der Not. | Seite 4–5

Reportage

„Für mich schien alles verloren“

Rebecca startet dank Mutter-Kind-Haus optimistisch in ein neues Leben. | Seite 6–7

Ihre Hilfe

So wirkt Ihre Spende Zwei Beispiele:

Kenia: Rasche Hilfe nach heftigen Fluten | Seite 8

Ukraine: Hoffnung in schwierigen Zeiten | Seite 9

Engagement

Projekte, die verändern

Wandern gegen Hunger | Seite 10

ZufluchtsDorf | Seite 11

Sozialberatung | Seite 11

youngCaritas

Wundertüte macht Schule | Seite 12

Worte des Caritas Bischofs

Reichen wir uns die Hände | Seite 12

Social Day im carla Krems | Seite 15

Danke! Seite 13–14

Liebe Leserin, lieber Leser,

in unsere Sozialberatung kommen oft Mütter mit einem Kind auf dem Arm. Die meisten dieser Mütter sind alleinerziehend. Oft arbeiten sie nur in Teilzeit, da sie sich um die Kinder kümmern müssen. Besonders hart trifft es diejenigen, die im Verkauf arbeiten – selbst, wenn sie 30 Stunden die Woche arbeiten, reicht das Geld oft hinten und vorne nicht. Viele bekommen, weil sie mit ihrem Gehalt gerade knapp über der Einkommensgrenze liegen, keine zusätzliche Unterstützung, obwohl sie diese dringend benötigen. Wenn dann eine Mutter vor mir steht und um Windeln oder sogar Toilettenpapier bittet, ist es wirklich traurig.

Aber auch ältere Menschen suchen bei uns um Hilfe an. Viele von ihnen sind Frauen, die meisten verwitwet, die mit einer kleinen Pension zurechtkommen müssen. Vor kurzem war eine ältere Dame bei mir, deren Waschmaschine kaputtgegangen war – als ihr geholfen werden konnte, sagte sie erleichtert: „Ich schließe Sie ins Gebet ein.“

Es kommt auch immer öfter vor, dass Leute die Heizung abschalten oder gar ohne Strom leben, weil sie sich die Energiekosten nicht leisten können. Wir helfen wo wir können – mit Lebensmitteln, Windeln und Hygieneartikeln. Aber oft reicht das nicht. Eine einmalige Unterstützung ist meistens nicht genug, weil die Not so groß ist.

Besonders die Weihnachtszeit oder der Schulbeginn sind für viele Familien schwer. Die Eltern wollen ihren Kindern einen guten Start in die Schule und ein schönes Fest bereiten, aber es fehlt ihnen das Geld dafür. Wir besorgen dann mal einen Christbaum oder kleine Geschenke, um ein bisschen Freude zu bringen.



Sabine Wagner,
Sozialbetreuerin

Österreich: Hilfe bei Unwetter-Katastrophe



Auf die Hitze des Sommers folgten in Österreich Mitte September extreme Niederschläge gepaart mit orkanartigen Sturmböen. Die Unwetter führten zu Überschwemmungen historischer Ausmaße. Betroffen war vor allem der Osten des Landes, ganz Niederösterreich war Katastrophengebiet. Die Caritas leistete vielfach Hilfe.

Aus Bächen wurden Flüsse, aus Flüssen wurden Fluten. Im September regnete es in Österreich so viel, wie kaum je zuvor. Das führte zu schweren Überschwemmungen, Dämme brachen, ganze Gebiete mussten evakuiert werden. Viele Menschen haben durch die extremen Wassermassen alles verloren.

Die Caritas war sofort vor Ort, um zu helfen:

- In engem Austausch mit unseren Einrichtungen sowie mit den Pfarren in den Gemeinden unterstützen wir Menschen, die Hilfe und finanzielle Unterstützung in Folge der Unwetterschäden benötigen.
- Gemeinsam mit der Initiative Österreich hilft Österreich wurden Mittel bereitgestellt und eine Überbrückungshilfe gestartet, um in den betroffenen Regionen rasch und unbürokratisch zu helfen.
- In Niederösterreich wurden in zahlreichen Orten eigene Sprechstunden für Betroffene eingerichtet, in denen Schäden direkt aufgenommen wurden und Soforthilfe initiiert wurde.
- Tausende freiwillige Helfer*innen haben sich in diesen Tagen zusätzlich bei unserer füreinand'-Community angemeldet und mit angepackt, wo Hilfe benötigt wurde. ■

„Wir sind mit unserem Baby erst ins Haus eingezogen, wir haben alles verloren, es ist so schlimm. Vielen Dank an die Caritas Akuthilfe!“

Betroffene

Infos

➔ Mehr Infos unter: [caritas.at/katastrophenhilfe-inland](https://www.caritas.at/katastrophenhilfe-inland)

Hilfe für Menschen im Libanon

Die Eskalation des Nahost-Konflikts hat innerhalb weniger Tage zu einer verheerenden humanitären Lage im Libanon geführt. Über 1.500 Menschen (Stand Anfang Oktober) wurden getötet, mehr als eine Million Menschen sind auf der Flucht. Viele sind obdachlos, die zivile Infrastruktur wurde weitgehend zerstört. Wir unterstützen unsere lokalen Partner*innen, die der Bevölkerung vor Ort mit medizinischer Versorgung, Beratung, Matratzen, Decken, Winterpaketen, Mahlzeiten, Hygienepaketen sowie Not-Unterkünften helfen.



➔ Dank Ihrer Spende können wir weiterhin helfen. Infos unter: www.caritas.at/nahost-konflikt



Über 100.000 Stunden für mehr Menschlichkeit

Inmitten herausfordernder Zeiten gingen wir im September mit füreinand' auf Stundenfang: Menschen wurden ermutigt, sich freiwillig zu engagieren, um den Zusammenhalt zu stärken. Dieser war aufgrund des Hochwassers rascher gefragt als gedacht – und es zeigte sich: Die Menschen im Land sind füreinand' da! 115.092 Stunden wurde gemeinsam geschaufelt, gekocht, sortiert, ausgegeben, geholfen und Menschlichkeit geschenkt. Wir sind überwältigt und dankbar. Unsere Hilfe wird weitergehen!

➔ Mehr Infos unter: [fuereinand.at](https://www.fuereinand.at)

Weil Mama-Sein nicht **Arm-Sein** bedeuten darf

Frauenarmut. Die Krise ist vor allem für Frauen und Kinder nach wie vor deutlich zu spüren. Weil echte Gleichstellung fehlt. Wir setzen uns für Geschlechtergerechtigkeit ein – und helfen in der Not.



Alleinerzieherinnen sind in Österreich besonders stark armutsgefährdet. Wir helfen.

Frau J. muss im September Schulsachen für ihre beiden Kinder besorgen. Aber sie traut sich nicht, Geld dafür auszugeben, denn im selben Monat erwartet sie auch die Energie-Jahresrechnung, die sie letztes Jahr über Monate hinweg abzahlen musste.

Julia würde so gerne mit ihrer Klasse mit auf Skikurs fahren, doch sie weiß, das bleibt ein Traum. Nicht einmal der Kinobesuch mit ihren Freundinnen ist möglich, weil das Geld fehlt.

Schicksale wie diese sind in Österreich keine Ausnahmen. Armut ist Realität – und sie ist weiblich und jung. Denn während sich für viele Menschen nach den vergangenen Krisenjahren die Lage wieder normalisiert hat – spüren unzählige Frauen und Kinder die Auswirkungen immer noch deutlich. 88.000 Kinder in Österreich sind stark armutsbetroffen. Das sind mehr als doppelt so viele wie noch 2022. Diese Kinder haben nicht nur mit täglichen Herausforderungen wie etwa der erschwerten sozialen Teilhabe, wie es auch Julia

Spendenhinweis

➔ **Mit 20 Euro** ermöglichen Sie Kindern eine gesunde Jause im Lerncafé und unterstützen Bildungsprojekte.

➔ **Mit 40 Euro** ermöglichen Sie Frauen und Kindern eine sichere Unterkunft und Beratung in Mutter-Kind-Häusern.

➔ **Mit 100 Euro** tragen Sie zu einem Wocheneinkauf für eine Alleinerzieher*in mit 2 Kindern bei.

erlebt, zu kämpfen. Die Armut verringert auch ihre Chancen auf Bildung, wodurch das Risiko steigt, auch als Erwachsene in Armut zu leben.

Neben den Kindern sind auch Alleinerzieherinnen besonders stark von Armut betroffen. Fast die Hälfte aller Haushalte mit nur einem Elternteil – in über 80 Prozent ist es die Mutter – sind armutsgefährdet.

Fehlende Kinderbetreuung, klassische Rollenbilder

So besorgniserregend diese Zahlen sind, so vielfältig sind die Gründe dafür: Nach wie vor sind Frauen für den Großteil der Care-Arbeit zuständig. Täglich leisten sie fast zwei Stunden mehr unbezahlte Arbeit als Männer. Sie arbeiten auch deshalb sehr oft in Teilzeit. Dadurch verdienen sie weniger, haben geringere Aufstiegschancen im Beruf und in Folge oft eine unzureichende Pension.

Um aus dieser Negativ-Spirale herauszukommen, bräuchte es etwa bessere Kinderbetreuungsangebote oder Arbeitsbedingungen, die es ermöglichen, sowohl dem Beruf als auch der Care-Arbeit nachzugehen. Beides fehlt sehr oft. Und die nach wie vor tiefsitzende Kultur der klassischen Rollenbilder erwartet auch 2024 noch von Frauen, fürs Sorgen, Kümmern und Pflegen allein zuständig zu



... sowie in vielen weiteren Caritas-Einrichtungen wie zum Beispiel **Sozialmärkten, Lebensmittelausgabestellen** und **Beschäftigungsprojekten**.

Hilfe in Zahlen

➔ **Mehr Infos unter:**
caritas.at/helfen



➔ **Unsere gesammelten Forderungen an die nächste Regierung finden Sie hier:**
caritas.at/FuerEineGuteZukunft

sein. Dadurch werden dringend benötigte Fortschritte Richtung Gleichberechtigung verhindert. Diese ist aber die Grundlage, um Armut, die vom Geschlecht bestimmt wird, langfristig zu beseitigen.

Die Caritas setzt sich ein

Weil Mama sein nicht arm sein bedeuten darf, engagieren wir uns als Caritas für langfristige Verbesserungen und bringen uns in die politische Debatte ein. Denn es braucht Strukturen die halten, wenn Krisen kommen. Von der nächsten Regierung fordern wir unter anderem die Aufwertung und faire Verteilung von Care-Arbeit, Unterstützung für Kinder, unabhängig vom Einkommen der Eltern, sowie eine aktive Strategie für leistbares Wohnen. Gleichzeitig helfen wir auch allen Menschen, die in Not geraten sind – und bieten passende Unterstützung für individuelle Herausforderungen an. Etwa in unseren Sozialberatungsstellen, in Familienstellen, in Mutter-Kind-Häusern, Notschlafstellen oder Wohnungseinrichtungen. In ganz Österreich helfen wir Menschen in verschiedensten Projekten dabei, ihre Existenz zu sichern. ■

Die Caritas unterstützt Menschen in der Not etwa mit Sozialmärkten, wo Lebensmittel stark reduziert eingekauft werden können.

„Für mich schien alles verloren“

Österreich. Eine alleinerziehende Mutter hatte nach der Trennung vom Partner alles verloren. Das Mutter-Kind-Haus fing sie auf. Jetzt startet sie optimistisch in ein neues Leben.



Trennung kurz vor Geburt.

Rebecca ist alleinerziehende Mama ihrer zweijährigen Tochter. Kurz vor der Geburt verließ sie den Kindsvater: „Es war am Schluss wirklich schlimm, so dass ich mich zu diesem Schritt entschlossen habe.“

Alles verloren.

Doch die Trennung war nicht einfach. Rebecca verlor ihre Wohnung, ihr Zuhause. Sie war nicht versichert und hatte auch sonst nichts. „Es war ein Desaster. Für mich schien alles verloren.“





Wieder gelernt, zu vertrauen.

Sie wandte sich an die Caritas und kam in einem Mutter-Kind-Haus unter. „Ich bin sofort gut aufgenommen worden und habe gelernt, wieder zu vertrauen“, Dank der Wertschätzung und des Feingefühls des Teams fühlte Rebecca sich stets wohl: „Das sind Superheldinnen hier!“

Mit 40 Euro

**ermöglichen Sie
Frauen und ihren
Kindern eine
sichere Unterkunft
sowie Beratung im
Mutter-Kind-Haus.**

Ausbildung abgeschlossen.

Zwei Jahre lang blieb Rebecca mit ihrer Tochter im Mutter-Kind-Haus. „Wir hatten Zeit, um uns zu ordnen, um alles zu ordnen.“ Außerdem absolvierte sie in der Zeit eine Ausbildung. „Es war nicht einfach, aber auch nicht unmöglich“, erzählt sie stolz.



Neuer Job. Neue Wohnung. Neues Leben.

Dank der Ausbildung fand Rebecca einen Job und konnte nun in eine eigene Wohnung ziehen – und ein neues Leben beginnen. In die Zukunft blickt sie jetzt optimistisch: „Ich bin glücklich und stark. Uns kann so schnell nichts umhauen.“

Hilfe nach katastrophalen Überschwemmungen

Kenia. Hunderttausende Menschen verloren nach heftigen Fluten im Frühling ihre Lebensgrundlage. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir rasch helfen und die Zukunftsperspektive für Kinder erhalten.



Unsere Projektpartner*innen vor Ort können schnell und konkret helfen.

Die Klimakrise und ihre verheerenden Auswirkungen sind eine der Hauptgründe für den weltweiten Hunger. Stark betroffen ist auch Kenia, ein von Dürren und Überschwemmungen geplagtes Land. Im Frühling dieses Jahres richteten verheerende Überschwemmungen nicht nur in den Slums der Hauptstadt, sondern auch in der Region Marsabit katastrophale Schäden an und vernichteten die Lebensgrundlage unzähliger Menschen. Dabei war die Region gerade erst dabei, sich von der schwersten Dürre der letzten 40 Jahre zu erholen. Alexandra Blattinig-Rull, Leiterin der Auslandshilfe der Caritas Kärnten, weiß: „Es gibt immer wieder lokale Überschwemmungen, aber eine Naturkatastrophe in diesem Ausmaß habe ich in all den Jahren noch nie gesehen. Die Intensität der Wetterextreme hat zugenommen. Der Unterschied zu früher ist, dass es keine Erholungsphasen zwischen den Unwettern gibt.“

So hilft die Caritas Kärnten in Kenia

Vor allem Kinder leiden unter der Katastrophe. Um ihnen wieder Hoffnung zu geben, baut die Caritas die Schule in den Slums von Madoya/Nairobi außerhalb der Gefahrenzone wieder auf. Die Caritas unterstützt außerdem die Errichtung einer öffentlichen Internatsschule in Burgabo (Marsabit), wo 400 Kinder mit Mahlzeiten versorgt werden und weitere Unterstützung erhalten. 1.260 Betroffene, vor allem Frauen und Kinder, erhielten zudem Wasserreinigungstabletten und Produkte für den Grundbedarf. ■

Infos

➔ **Alle Informationen rund um die Hungerhilfe und die unterstützten Projekte finden Sie auf www.caritas-kaernten.at/hunger-zukunft-ohne-hunger**

Mit 40 Euro

kann sich eine Familie in Kenia für einen Monat mit Lebensmitteln versorgen.



Das Caritas-Team sah in der Ukraine die Wirksamkeit Ihrer Spenden.

Ukraine: Hoffnung in schwierigen Zeiten

Hilfsmarathon. Die Hilfe in der Ukraine war nie ein kurzer Sprint, sondern muss andauernd weitergehen. Das fällt leichter, wenn man die Wirksamkeit sieht. Von dieser konnte sich ein Team der Caritas im Sommer an vielen Orten der Ukraine vergewissern.

Das Bild vor Ort war erschütternd, aber auch ermutigend.“ Caritas-Auslandshilfechef Andreas Knapp bereiste im Sommer gemeinsam mit Caritas-Direktor Alex Bodmann und weiteren Kolleg*innen die Ukraine. Das Team stellte dabei fest, dass „unsere Partner vor Ort trotz aller schwierigen Umstände dem Motto ‚Hope in Action‘ voll und ganz gerecht werden“.

Denn die Menschen in der Ukraine werden dank Ihrer Spende in vielerlei Hinsicht unterstützt: Der Schwerpunkt der Caritas Ukraine liegt zum Beispiel auf psychosozialen Angeboten für Kinder und Jugendliche. In sogenannten „Safe Spaces“ in knapp 20 Schulen können die Kinder sich hier sicher fühlen und erhalten je nach Bedarf psychologische und soziale Unterstützung.

Nach wie vor erhalten Menschen auch Lebensmittel und Hygieneartikel, Einrichtungen werden mit Akkus, Generatoren oder auch Solarzellen ausgestattet und im Westen des Landes wurden schon über 130 Familien beim Aufbau ihrer kleinen Unternehmen – darunter Landwirte oder eine Kindergeburtstagsplanerin – unterstützt. Damit werden Existenzen abgesichert. ■

Info

➔ Hier finden Sie alle Informationen zu unserer andauernden Hilfe in der Ukraine: caritas.at/ukraine

Mit 50 Euro

**erhalten bedürftige Familien
Nahrungsmittel, die eine
fünfköpfige Familie bis zu
vier Wochen versorgen.**



Wanderung gegen Hunger in Illmitz

Wandern gegen Hunger

**Gemeinsam ein Zeichen gegen den
weltweiten Hunger setzen.**

Im globalen Süden gehören lange Fußwege zu Wasser und Bildung zum Alltag. Um auf diese Ungerechtigkeit aufmerksam zu machen, organisierte die Caritas Burgenland in Illmitz eine symbolische Wanderung. Die Teilnehmer*innen gingen dabei einen Teil der Strecke, die Kinder im Südsudan täglich für ihren Schulweg bewältigen müssen und setzten so ein Zeichen gegen den weltweiten Hunger.

Mit 100 Euro

**finanzieren Sie einen
Wocheneinkauf für eine
Alleinerzieher*in
mit 2 Kindern.**

ZufluchtsDorf

**Rasche und niederschwellige Hilfe
für Menschen in Not**

Kälte, Nässe und Wind sind für obdachlose Menschen eine große Gefahr. Auch im Burgenland gibt es Menschen, die auf der Straße leben. Sie schlafen unter Brücken, auf öffentlichen Bänken oder suchen sich irgendwo einen Unterschlupf. Neben dem ‚ZufluchtsRaum‘ bietet das ‚ZufluchtsDorf‘ Menschen, die auf der Straße leben, einen warmen und geschützten Rahmen, um sich von den Strapazen der Straße zu erholen.

Mit 25 Euro

**Euro schenken Sie einem
obdachlosen Menschen
im Burgenland eine
Übernachtung im Caritas
ZufluchtsDorf.**



Sozialberatung Caritas Burgenland

Sozialberatung

Sozialberatung der Caritas Burgenland

In unseren Sozialberatungsstellen Neusiedl am See, Eisenstadt und Oberwart unterstützen wir Menschen, die in existenziellen Notsituationen Rat und Unterstützung suchen. Unsere Berater*innen planen und erarbeiten gemeinsam mit den Klient*innen die notwendigen Schritte aus der Krise und arbeiten dabei eng mit anderen Sozialeinrichtungen, Ämtern, Behörden und Pfarren zusammen.



ZufluchtsDorf Caritas Burgenland



Die Ö3-Wundertüte verwandelt alte Handys in Hilfe für Kinder und Jugendliche in Not.

Wundertüte macht Schule

Aktion. Auch dieses Jahr laden Ö3, youngCaritas und das Rote Kreuz alle Schulen des Landes ein, Teil einer großen Gemeinschaftsaktion zu werden, indem Schüler*innen möglichst viele nicht mehr gebrauchte Handys sammeln. Die Ö3-Wundertüte verwandelt die Handys dann in Hilfe für Kinder und Jugendliche in Notlagen.

Worum geht's bei der Aktion? Seit 2005 sammelt die Ö3-Gemeinde mit der Ö3-Wundertüte in den österreichischen Haushalten alte Handys und unterstützt damit Familien in Not in Österreich. 2011 ist die Ö3-Wundertüte mit der Aktion „Die Ö3-Wundertüte macht Schule!“ einen Schritt weiter gegangen: Hitradio Ö3 hat gemeinsam mit dem Österreichischen Jugendrotkreuz und der youngCaritas die Ö3-Wundertüte an die Schulen gebracht. Alle Schulen im Land sind aufgerufen, möglichst viele nicht mehr gebrauchte Handys zu sammeln und damit an der „Ö3-Wundertüten-Challenge“ teilzunehmen. Seit 2017 steht bei der „Ö3-Wundertüten-Challenge“ eine neue, das gemeinsame Anpacken betonende Ansage im Zentrum: 6.000 Schulen, ein Ziel: Gemeinsam möglichst viele Handys zu sammeln!

Im letzten Jahr konnten sage und schreibe 15.124 Handys an Österreichs Schulen gesammelt werden. Diese werden dann zu Magdas Recycling gebracht und wieder fit für den Gebrauch gemacht.

Dafür können sich Schulen schon jetzt anmelden. Die Aktion läuft bis Anfang Jänner 2025.



➔ **Alle Informationen zur Aktion Wundertüte macht Schule findet man unter:**
www.wundertuete-macht-schule.at

➔ **youngcaritas_oesterreich Facebook:**
www.facebook.com/youngCaritas.at

Worte des Caritas Bischofs

Reichen wir uns die Hände

Während wir noch die Schönheit der goldenen Herbstblätter bewundern, die langsam zu Boden gleiten, ist dieses Naturschauspiel für viele Menschen in unserem Land ein Vorbote für große Sorgen. Das Fallen der Blätter bedeutet, dass es nun kälter wird. Das Leben verlagert sich wieder hinein in die warmen Stuben. Doch was, wenn das nicht möglich ist? Weil es keine Stube gibt – oder diese nicht warm wird? Weil das Geld nicht reicht für Essen und Heizen?

Immer mehr unserer Mitmenschen müssen sich diesen Fragen stellen. Die vergangenen Jahre haben uns alle stark gefordert und wir spüren jetzt deutlich die Folgen der vielen Krisen. Das merke ich auch in meiner Tätigkeit als Seelsorger.

Darum appelliere ich an all jene, die von Sorgen wie diesen geplagt werden: Schämen Sie sich nicht. Bitten Sie um Hilfe und nehmen Sie diese an. Denn als Bischof merke ich ebenso: Nicht nur die Armut, auch die Solidarität hat zugenommen. Liebe, Stärke und menschliche Güte sind in großem Ausmaß vorhanden. Darum lassen Sie uns am Elisabethsonntag, dem 17. November, dem „Welttag der Armen“ diese Nächstenliebe feiern. Begehen Sie diesen Tag mit uns – in der Kirche, im Gebet oder im Anbieten einer helfenden Hand. Oder eben auch im Ergreifen dieser.

Ihr
Bischof Benno Elbs



Erste Bank & Sparkassen

Hilfe für Menschen in Not

2024 sind 1,3 Millionen Menschen in Österreich armutsgefährdet. 88.000 Kinder und Jugendliche sind stark armutsbetroffen – mehr als doppelt so viele wie noch 2022. Auch viele Alleinerzieher*innen und Frauen in der Pension befinden sich 2024 verstärkt in einer Notlage. Zwei Drittel der Menschen, die in einer der 71 Caritas Sozialberatungsstellen Hilfe suchen, sind Frauen. Die Caritas Inlands-Kampagne richtet ihre Aufmerksamkeit auf Menschen in Not in Österreich. Für die langjährige Unterstützung der Inlands-Kampagne bedanken wir uns herzlich bei Erste Bank und Sparkassen!

Frauen und Kinder sind besonders armutsgefährdet.



Wiener Städtische Versicherung

Caritas Pflegekampagne

Unbezahlbar ist der Mehrwert des Miteinanders in der Pflege und Betreuung. Das Da-Sein, das Zuhören, das Reden, das Teilen von Glück und Trost machen die Pflege- und Betreuungsberufe so besonders. Denn es geht um die Menschen hinter den Befunden sowie um die Menschen hinter den Jobbeschreibungen. Die Caritas Pflegekampagne zeigt 2024 welche Werte, Angebote und Rahmenbedingungen es gibt und braucht, um Menschen bestmöglich in ihrer jeweiligen Lebenslage zu betreuen. Herzlichen Dank an die Wiener Städtische Versicherung für die Unterstützung der Pflegekampagne!



Miteinander: Gemeinsam lachen und ein Kaffee gehören auch zur Pflege und Betreuung.

HOFER KG & Caritas

Gesunde Jause für Lerncafé-Kinder

Bereits seit 2011 kooperiert HOFER mit der Caritas Österreich und unterstützt uns immer wieder mit Spenden für Menschen in Not in Österreich. Ein Bereich sind unsere 73 Caritas Lerncafés, in denen Schüler*innen aus sozial- und bildungsbenachteiligten Familien kostenlose Hilfe beim Lernen, bei den Hausaufgaben und bei der Vorbereitung für Schularbeiten erhalten. Seit dem Schuljahr 2022/2023 finanziert HOFER die Verpflegung der Kinder und Jugendlichen im Rahmen der „Gesunden Jause“ der österreichweit 73 Lerncafés – denn gut gestärkt lernt es sich leichter! Herzlichen Dank an HOFER für die langjährige Partnerschaft und Unterstützung!



Gut gestärkt, lernt es sich leichter. Die „Gesunde Jause“ in unseren Lerncafés

Danke!

Von der Region für die Region

Volksbank Oberwart unterstützt Hochwassersoforthilfe.

Die Unwetter im Juni hinterließen im Südburgenland sowie in weiteren Gemeinden des Burgenlands große Verwüstungen. Viele Menschen waren davon betroffen, einige mussten evakuiert werden. Im Bezirk Oberwart wurde der Katastrophenfall ausgerufen.

In solchen Zeiten ist regionaler Zusammenhalt wichtiger denn je. Umso dankbarer sind wir der Volksbank Oberwart, die uns mit einer Spende von 5.000 Euro in diesen schweren Stunden unterstützt hat.

„Viele unserer Kund*innen sowie Mitarbeiter*innen sind von dem verheerenden Hochwasser im Südburgenland betroffen. Als Volksbank möchten wir in der Region helfen und haben über unsere Genossenschaft, die VB Südburgenland Verwaltung eG, entsprechende Maßnahmen ergriffen“, so Regionaldirektor Richard Kossits.

Wir bedanken uns herzlich bei der Volksbank Oberwart, Richard Kossits und Harald Berger für diese großzügige Unterstützung!



v. l. n. r. Regionaldirektor Richard Kossits, Direktorin der Caritas Burgenland Melanie Balaskovics und Direktor der Volksbank Südburgenland Harald Berger

Das Zufluchtsdorf in Eisenstadt bietet obdachlosen Menschen ein sicheres Zuhause und Unterstützung.



Abkühlung im „Zufluchtsdorf“

Starzinger GmbH & Co KG ermöglicht Wasserstation

Im „Zufluchtsdorf“ in Eisenstadt bietet die Caritas Burgenland obdachlosen Menschen ein Zuhause auf Zeit. Für viele unserer Klient*innen sind die Wohncontainer zu einem neuen Zuhause geworden.

Die hohen Temperaturen des vergangenen Sommers stellten uns vor neue Herausforderungen. Viele unserer Klient*innen tranken zu wenig Wasser. Das wollten wir ändern. Durch das niederschwellige Angebot von Trinkstationen, bereitgestellt von Starzinger, haben unsere Klient*innen nun täglich kostenlos Zugang zu Wasserflaschen. An den Stationen können sie sich selbstständig mit Wasserflaschen für den Tag und die Nacht versorgen.

Wir danken für die rasche und unkomplizierte Hilfe. Das Angebot wurde im Sommer ausgiebig genutzt und wir sind froh, dass wir während der heißen Sommertage etwas Abkühlung bieten konnten.



Mitarbeiter*innen der Firma MSD mit ihren gesammelten Spenden vor dem carla KREMS

Social Day im carla KREMS

Zeitspenden. Das carla in KREMS ist ein großer Second Hand Laden mit zahlreichen Verkaufsräumen in denen Regale voll mit Textilien, Hausrat, Elektrogeräten, Schuhen, Taschen und Büchern auf Kundschaft warten. Viele Menschen mit und ohne Behinderung sowie einige Freiwillige haben hier ihren Arbeitsplatz. Im Juli kamen für einen Tag einige motivierte, helfende Hände hinzu.

Die Firma MSD Animal Health Danube Biotech GmbH hat vor ihrem freiwilligen Einsatz eine Aktion mit Ihren Mitarbeiter*innen gemacht und die dabei gesammelten Sachspenden im Juli 2024 nach KREMS mitgebracht. Nach einer Führung durch den Verkaufsladen und die angeschlossene Werkstatt wurden unter der Leitung von Monika Steiner gemeinsam mit den Klient*innen und dem carla-Team die abgegebenen Waren geprüft, sortiert und verkaufsfertig gemacht. Unter der Organisation von Barbara Schrefel von MSD Animal Health halfen zwölf Mitarbeiter*innen des Unternehmens in den verschiedenen Abteilungen (Bücher, Spielwaren, Hausrat, Kinder- und Erwachsenenkleidung, Schuhe, Möbel) des carla KREMS mit.

„Das gesellschaftliche Engagement von MSD zielt darauf ab, die Gemeinschaften dort zu stärken, wo unsere Mitarbeiter*innen leben und arbeiten, indem sie helfen, wichtige gesundheitliche und soziale Bedürfnisse zu erfüllen. Dazu gehört unter

anderem das freiwillige Engagement auch während der Arbeitszeit. Im Zuge unserer Teambuilding-Aktivitäten am Standort KREMS war es uns wichtig, eine lokal ansässige Organisation zu unterstützen. Die Wahl fiel hier aufgrund der gemeinschaftlich wichtigen Arbeit auf carla KREMS. Es war eine wertvolle Erfahrung, gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen vom carla Shop zu arbeiten und beeindruckend zu sehen, was hier geleistet wird“, so Schrefel.

Wir danken für die großartige Hilfe!



Sabine Zellhofer/MSD und Michelle/carla KREMS

Bei Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

Caritas Wien

Spender*innenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at

Caritas St. Pölten

Spendenservice
Tel. 02742/844 - 455
spendenservice@caritas-stpoelten.at

Caritas Oberösterreich

Spender*innenbetreuung
Tel. 0732/76 10-2040
spenden@caritas-ooe.at

Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760-0
spendenabsetzbarkeit@caritas-salzburg.at

Caritas Innsbruck

Spendenverwaltung
Telefon 0512/72 70
spenden@caritas.tirol

Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034
kontakt@caritas.at

Caritas Kärnten

Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70
g.pirker@caritas-kaernten.at

Caritas Steiermark

Spender*innenbetreuung
Tel. 0316/80 15-254
spenden@caritas-steiermark.at

Caritas Burgenland

Spender*innenbetreuung
Tel. 0676/83 730 635
office@caritas-burgenland.at

Impressum:

Medieninhaberin: Caritas Österreich.
Chefredaktion: Nina Edler
Redaktionsteam: Susanne Edler,
Doris Kienböck, Eva Neubauer, Ines Seidl,
Maria Tato, Simon Triebnig
Redaktionsanschrift: Storchengasse 1/E1 05, 1150
Wien Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400,
astrid.radner@caritas-austria.at. Layout und
Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing,
www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: Walstead
NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten. Besuchen
Sie unsere Homepage: www.caritas.at

Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.

DIE
BÄ
ÄÄÄ
ÄÄÄH STEN
GESCHENKE.

Schenken Sie doch heuer ein Schaf.

schenkenmitsinn.at

